

Museum
Appenzell



tragen und trans- portieren

Die Faszination
alltäglicher Dinge

8. Oktober 2016
–21. Mai 2017

tragen und transportieren

Wir alle tragen Dinge mit uns – transportieren sie von hier nach dort. Wir tragen Lebensmittel nach Hause, die Wäsche in den Keller und den Abfall nach draussen. Wir tragen Koffer auf Reisen, Mappen ins Büro und das Heu in die Scheune. Wir tragen unsere Kinder ins Bett und die Toten zu Grabe. Wir tragen tagaus und tagein, überall und das ganze Leben.

Tragen ist notwendiger Bestandteil unseres Lebens. Ob im Haushalt, in der Landwirtschaft, im Berufsleben oder in der Freizeit, die Fähigkeit zu tragen ist für die Organisation und Entwicklung unserer Gesellschaft unerlässlich. Tragen ermöglicht nicht nur den Austausch von Waren, es schafft auch Ordnung, gewährt Hilfe und bietet Geborgenheit.

Oft tragen wir zu viel und zu schwer. Seit Jahrtausenden versucht der Mensch deshalb, sich von der Last des Tragens zu befreien. Mit Hilfe zweckmässiger Tragehilfen und Tragetechniken lassen sich Arbeitsabläufe in den verschiedenen Lebensbereichen optimieren. Tragebehältnisse in allen Grössen und Formen – Körbe, Kisten, Eimer, Schachteln und Taschen – schützen die Ware und machen sie besser tragbar und stapelbar. Mechanismen der

Entlastung, allen voran das Rad, ermöglichen zudem ein effizienteres Transportieren. Und mit Hilfe von Tieren können schwere Lasten müheloser befördert werden.

Das Museum Appenzell zeigt eine breite Auswahl an Trageobjekten, die meisten aus der eigenen Sammlung. Diese geben einen vielschichtigen, manchmal überraschenden Einblick in die Haus- und Hofarbeit sowie den Innerrhoder Dorf- und Gewerbealltag. Der Milchmann und der Briefträger sind ebenso vertreten wie der Säntisträger und die Serviertochter. Zahlreiche Fotos von 1900 bis in die 1970er Jahre veranschaulichen das Thema und zeigen eindrücklich, wie faszinierend das Alltägliche sein kann.

Künstlerische Arbeiten von Christian Hörler und Claudia Valer ergänzen die Ausstellung.





ERÖFFNUNG

Sie und Ihre Bekannten sind herzlich eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung am 7. Oktober 2016 um 19 Uhr.

De Baazlis Franz ond siini Kollege umrahmen die Vernissage musikalisch und erzählen, wie früher die Musikinstrumente zu den Stobede und Losene getragen und transportiert wurden.

Begrüssung: Roland Inauen

Einführung: Birgit Langenegger

FÜHRUNGEN

Gruppenführungen durch die Ausstellung sind auf Anfrage jederzeit möglich.

ÖFFNUNGSZEITEN

BIS 31. OKTOBER 2016

Täglich 10–12 Uhr, 14–17 Uhr

NOVEMBER BIS MÄRZ

Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr

AB APRIL 2017

Montag bis Freitag 10–12, 13.30–17 Uhr

Samstag und Sonntag 11–17 Uhr

Das Museum bleibt am 25. Dezember sowie am 1. Januar geschlossen.

Museum Appenzell
Hauptgasse 4
9050 Appenzell
www.museum.ai.ch

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

3. NOVEMBER 2016, 19.30 UHR

Säntisträger. Tragen als gefährlicher Beruf.

Vortrag von Roland Inauen

11. DEZEMBER 2016, 15.30 UHR

Führung durch die Ausstellung

28. DEZEMBER 2016, 15.30 UHR

Führung durch die Ausstellung

20. JANUAR 2017, 18.30 UHR

Auftragen. Oder Servieren, als es noch keinen Tellerservice gab.

Mit Maria Hamm, Hecht Maria

18. FEBRUAR 2017, 15.30 UHR

Führung durch die Ausstellung

18. MÄRZ 2017, 14.15 UHR

Guet ponde ischt halb gfhare.

Geschichten zum Tragen von Lasten aller Art und Vorführung von verschiedenen Trag-, Binde- und Transporttechniken.

Mit Hans und Sepp Koller

Auf dem Bauernhof von Hans Koller, Bärhalm, Lehnstrasse 125,

Appenzell Meistersrüte

Treffpunkt: Haltestelle/Parkplatz

Sammelplatz

26. APRIL 2017, 19.00 UHR

Führung durch die Ausstellung

21. MAI 2017

Internationaler Museumstag
11 UHR Führung durch die Ausstellung

13–16.30 UHR Korbflechter

Pepito Zwahlen demonstriert sein Handwerk.

Gratisentritt, durchgehend von 10 bis 17 Uhr geöffnet